

Investitionen von 250 000 Euro geplant

Solarstrom – Energiegenossenschaft Ried zieht bei der Generalversammlung eine weitgehend positive Bilanz

Die 2013 gegründete Energiegenossenschaft Ried (EGR) legte am Donnerstagabend bei der Generalversammlung ihren ersten Geschäftsbericht vor. Sie erwartet bereits in diesem Jahr einen Gewinn.
RIEDSTADT.

Vor 32 Genossenschaftsmitgliedern stellten Vorstand und Aufsichtsrat der Energiegenossenschaft Ried (EGR) am Donnerstagabend das Geschäftsergebnis des vergangenen Jahres vor. Dass 2013 bereits 117 Mitglieder rund 1000 Genossenschaftsanteile zu je 100 Euro gezeichnet hatten, war die gute Nachricht. Denn in der Gründungsphase Anfang 2013 hatten die Initiatoren 60 Mitglieder mit 600 Anteilen als Ziel anvisiert.

Doch bei der Installation der gewinnbringenden Solaranlagen gab es im Gründungsjahr noch Anlaufschwierigkeiten. So konnten 2013 nur zwei Anlagen installiert werden. Beide gingen am 26. September in Betrieb, wie das ECHO berichtete. Die Fotovoltaikanlage auf der Goddelauer Christoph-Bär-Halle produziert rund 37 000 Kilowattstunden jährlich, die auf der Leeheimer Sport- und Kulturhalle 29 000 Kilowattstunden. Die jährliche Gesamtleistung beider Anlagen entspricht damit etwa dem Stromverbrauch von 13 Vierpersonenhaushalten.

Anlagen kleiner als geplant

Die geplante Anlage auf der Erfelder Großsporthalle konnte wegen statischer Probleme und die auf dem Kindergarten in der Pestalozzistraße in Goddelau aus Sicherheitsgründen nicht installiert werden. Zudem wurden die Anlagen für die Christoph-Bär-Halle und die Sport- und Kulturhalle Leeheim kleiner als geplant, hieß es.

Kontakt

Weitere Informationen gibt es auf www.eg-ried.de sowie per E-Mail an mail@eg-ried.de und unter der Telefonnummer 0171 9024200. Die EGR ist in ihrer Geschäftsstelle im alten Wolfskeher Rathaus jeden zweiten Dienstag im Monat ab 18.30 Uhr und jeden Mittwoch ab 9.30 Uhr zu erreichen.

Dadurch und weil die Anlagen erst Ende September ans Netz gingen, blieben auch die Einnahmen hinter den Erwartungen zurück: 2013 wurden nur 1106 Euro durch Stromverkauf Erlöst. Dem standen betriebliche Aufwendungen und Abschreibungen gegenüber. Das Betriebsergebnis bezifferte der Vorstand mit einem Verlust von 3375 Euro. Vorstandsvorsitzender Friedbert Schmidt hob jedoch hervor, dass mit dem bilanzierten Eigenkapital von 97 700 Euro die Investitionen zu 100 Prozent abgedeckt werden konnten – es mussten keine Kredite aufgenommen werden.

Für dieses Jahr plant die Genossenschaft Investitionen von rund 250 000 Euro, die aus Eigenkapital und langfristigen Darlehen (derzeit mit rund dreieinhalb Prozent verzinst) finanziert werden sollen. Schmidt schlug der Versammlung vor, den Genossenschaftsmitgliedern neben den Anteilen auch zu ermöglichen, sich anstelle von Bankkrediten als Darlehensgeber an der EGR zu beteiligen – und so weiteres Geld gewinnbringend anzulegen.

Stromproduktion für den Eigenbedarf

2014 sind hauptsächlich Anlagen geplant, bei denen der erwirtschaftete Strom zum Eigenverbrauch genutzt wird; die somit ertragssicherer sind. Die EGR führt deshalb zurzeit Gespräche mit dem Goddelauer Gesundheitszentrum und Gewerbebetrieben. „Wir glauben, dass wir 2014 in den positiven Bereich kommen“, lautete das Fazit des Vorstandsvorsitzenden.

Nach einem Vortrag von Aufsichtsratssprecher Jürgen Lenschow beginnend mit der Schilderung der ersten Schritte der EGR über den ersten Stromverbrauch bis hin zu Zukunftsideen entlastete die Versammlung Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig.

Um die Arbeit des ehrenamtlich tätigen Vorstandes effizienter zu machen, wurde per Satzungsänderung eine Erweiterung beschlossen. Außerdem billigte die Versammlung, dass die Anteilsbegrenzung von derzeit 5000 Euro aufgehoben werden kann, etwa um größere Projekte zu finanzieren.